

ZEITSCHRIFT

des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

BAYERN in ZAHLEN

April 1998 · Heft 4

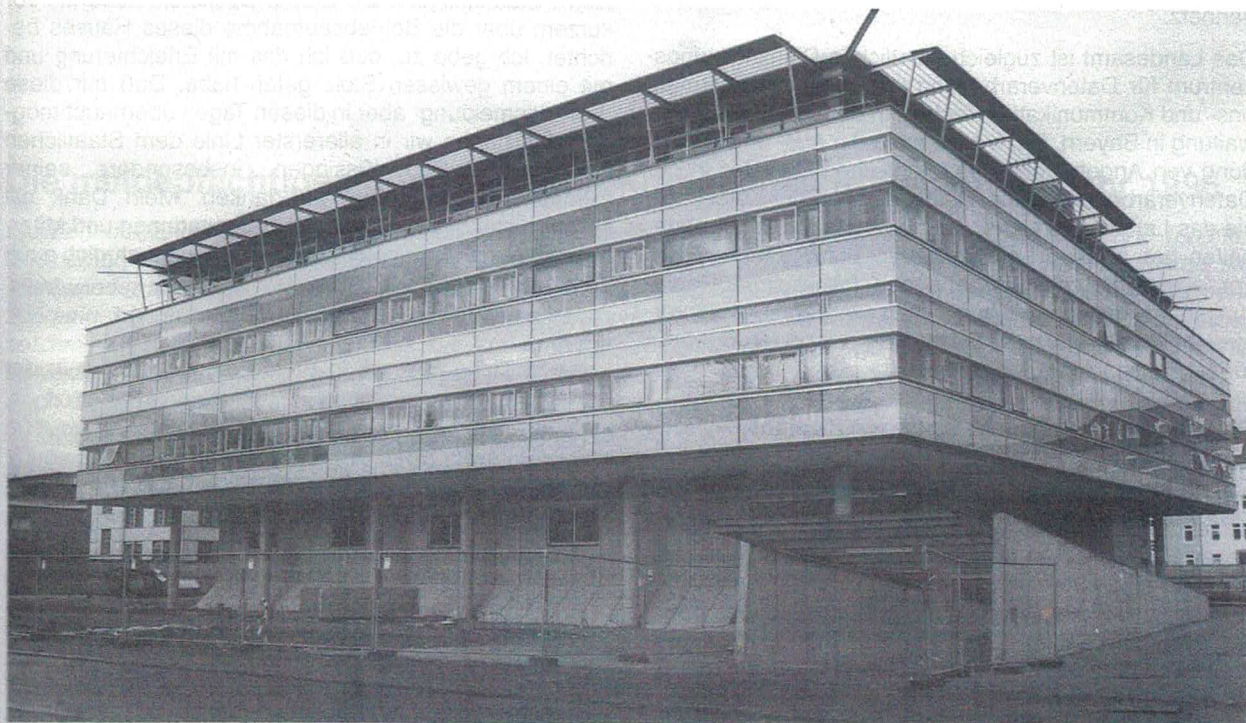
Das Amtsgebäude in Schweinfurt ist fertig

Die Außenstelle des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung in Schweinfurt nimmt den Dienstbetrieb im neuen Haus auf

Termingerecht fertiggestellt wurde der vierstöckige 35-Millionen-Bau, der neue Amtssitz der Außenstelle Schweinfurt des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung. Seit 1993 arbeitete im Zuge der Teilverlagerung von Behörden bereits eine „Vorhut“ des Landesamts in Mieträumen. Präsident Wolfgang Kupfahl eröffnete am 17. Februar 1998 in Anwesenheit der Schweinfurter Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser und von Landrat Harald Leitherer den Dienstbetrieb der Außenstelle Schweinfurt mit zunächst 192 Mitarbeitern im neubezogenen Haus. Im Juni findet die offizielle Einweihung statt, zu der auch Innenminister Dr. Günther Beckstein erwartet wird.

„Die amtliche Statistik in Bayern hat jetzt auch ein Standbein in der Region. Der Unternehmens- und Behördenstandort Schweinfurt ist um eine gute Adresse reicher“, so Präsident Kupfahl anlässlich der Eröffnung der Außenstelle des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung in Schweinfurt.

Der vierstöckige 35-Millionen-Bau an der Gunnar-Weiter-Straße 6, der 4260 qm Hauptnutzfläche für Büro- und Schulungsräume bietet, ist nach nur eineinvierteljähriger Bauzeit fertig geworden. Am 14. November 1996 wurde der Grundstein gelegt, am 18. Juli 1997 das Richtfest gefeiert. Das Gebäude, das auch einen neuen städ-



Der neue Amtssitz der Außenstelle Schweinfurt des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung kurz vor der Fertigstellung.

tebaulichen Akzent setzt, entstand auf dem Gelände, das über 100 Jahre als Sitz einer überregional bedeutenden Kugellagerfabrik gedient hat. Für die termingerechte Fertigstellung des Gebäudes, die zugleich eine lange Phase beträchtlicher Umorganisationen im Stammhaus in München beendet, dankte Präsident Kupfahl ausdrücklich dem Staatlichen Hochbauamt Bad Kissingen/Dienststelle Schweinfurt.

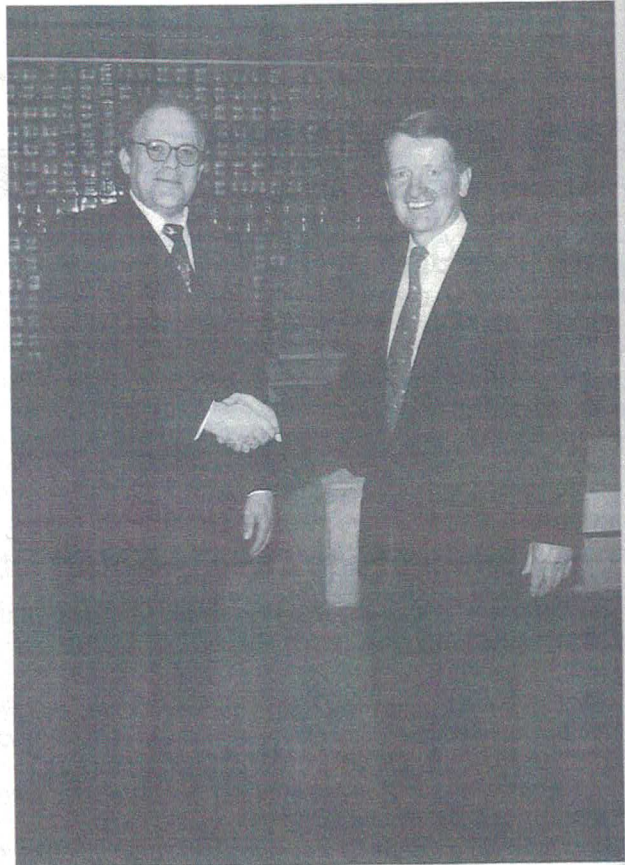
Nach den Beschlüssen der Bayerischen Staatsregierung über Behördenverlagerungen zur Stärkung der Region von 1992/93 hatte das Landesamt eine Außenstelle in Schweinfurt zu errichten. Die Teilverlagerung des Landesamts soll dazu beitragen, die monostrukturierte Industriewirtschaft der Stadt Schweinfurt in einen breitgestreuten Dienstleistungsbereich zu verwandeln. In angemieteten Räumen arbeitete bereits seit April 1993 eine „Vorhut“, im Endausbau wird die Außenstelle einmal annähernd 240 Arbeitsplätze bieten. Fast ein Viertel der insgesamt rund 1100 Amtsangehörigen des Landesamts, das seinen Hauptsitz in München hat, werden dann im neuen Amtsgebäude in Schweinfurt Dienst tun.

Das Landesamt ist die zentrale Behörde für die amtliche Statistik in Bayern im Verbund mit den anderen 15 Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt; es bearbeitet im gesetzlichen Auftrag rund 250 laufende Bundes- und EU-Statistiken sowie 70 Landesstatistiken. Die derzeit 192 Mitarbeiter der Außenstelle wirken an der Bearbeitung folgender Statistiken mit: Laufende Wirtschaftsrechnungen, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, Straßenverkehrsunfälle, Gewerbeanzeigen, Wanderungen, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Mikrozensus, Beherbergung, Sozialhilfe, Asyl, Unternehmensregister, Betriebsregister Landwirtschaft, Feststellung der betrieblichen Einheiten, Marktverzeichnis, Hopfenanbau, Bautätigkeiten, Steuerstatistik, Statistik der Kapitalgesellschaften und Bildungsstatistik. Verbunden werden die beiden lokalen Datenetze in Schweinfurt und München über das Bayerische Behördenetz.

Das Landesamt ist zugleich staatliches Dienstleistungszentrum für Datenverarbeitung und moderne Informations- und Kommunikationstechnik in der öffentlichen Verwaltung in Bayern. Dazu zählt auch die Aus- und Fortbildung von Angehörigen des öffentlichen Dienstes in der Datenverarbeitung. Eine Reihe dieser EDV-Kurse, wie sie das Landesamt bisher nur zentral in München abgehalten hat, können jetzt im neuen Schweinfurter Haus vor allem Interessenten aus den fränkischen Regierungsbezirken vor Ort angeboten werden. Dies unterstreicht einmal mehr die Bedeutung der neuen Behörde für die Region.

Statement von Präsident Wolfgang Kupfahl

Bei der Inbetriebnahme der Außenstelle richtete sich Präsident Kupfahl mit den folgenden Worten an die Anwesenden: „Nicht nur für Sie alle, die Sie in unterschiedlichen Funktionen, in der übergroßen Mehrheit natürlich als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung hier sind, ist das heute ein guter Tag. Auch für uns in München ist nun eine lange Phase der Unsicherheit, Umpassung und Umorganisation zu Ende. Die hier versammelten acht Abteilungsleiter mit Ihnen, Herr Vizepräsident Dr. Bauer an der Spitze und auch ich, wir alle atmen auf. Wir alle sind



Präsident Wolfgang Kupfahl (rechts) beglückwünscht den Leiter der Außenstelle Schweinfurt, Regierungsdirektor Gerhard Schmidt zur Fertigstellung des Neubaus.

heute auch hier, um unsere Verbundenheit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Außenstelle zu bekunden.

Herrn Staatsminister Dr. Günter Beckstein habe ich vor kurzem über die Betriebsaufnahme dieses Hauses berichtet. Ich gebe zu, daß ich das mit Erleichterung und mit einem gewissen Stolz getan habe. Daß mir diese „Vollzugsmeldung“ aber in diesen Tagen überhaupt möglich war, haben wir in allererster Linie dem Staatlichen Hochbauamt Bad Kissingen, insbesondere seiner Dienststelle Schweinfurt zu danken. Mein Dank gilt selbstverständlich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der am Bau beteiligten Firmen und natürlich auch dem Architekten.

Mit dem neuen Haus hat

- die amtliche Statistik in Bayern ein Standbein in der Region,
- der Schweinfurter Raum zusätzliche Arbeitsplätze,
- die Stadt Schweinfurt einen städtebaulichen Akzent und
- die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der amtlichen Statistik eine moderne, allen heutigen technischen Ansprüchen und den europäischen Arbeitsschutzrichtlinien genügende berufliche Heimstatt

erhalten.

Mehr zu all dem wird auf der offiziellen Einweihungsfeier im Mai oder Juni dieses Jahres zu sagen sein.

Gerne begrüße ich Sie alle hier, liebe Kolleginnen und Kollegen. Vor allem heiße ich die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Kreis herzlich willkommen. Ich hoffe, ja ich bin überzeugt, daß Sie nach der Methode „Learning by doing“ und unter der sachkundigen und kollegialen Anleitung des bisherigen Stammpersonals rasch in Ihre neuen Aufgaben hineinwachsen, Befriedigung darin finden und aus der Befriedigung heraus den von uns allen geforderten Beitrag zur amtlichen Statistik in der Bundesrepublik Deutschland leisten.

Sowohl für die Mühen des Umzugs als auch für manche Unzulänglichkeit, wie sie ein neues Haus am Anfang nun mal aufweist, bitte ich Sie alle um Verständnis. Mir wurde versichert, daß es nur eine Frage der Zeit ist, bis alle Schwierigkeiten behoben sind. Nicht alles konnte zwischen uns als den Nutzern und dem Staatlichen Hochbauamt sowie den bauausführenden Firmen bis ins letzte Detail abgestimmt werden. Wir haben uns aber vorgenommen, in Kürze das Haus von unten bis oben gründlich nach etwaigen verbliebenen Schwachstellen, was die Nutzung und den Funktionsablauf angeht, abzusuchen.

Mit dreierlei möchte ich enden, nämlich mit

- dem Glückwunsch auch an die Stadt Schweinfurt, an Sie Frau Oberbürgermeisterin Grieser für diese bedeutsame Bereicherung des Standorts Schweinfurt,
- dem Angebot zu einem gutnachbarschaftlichen Verhältnis mit dem Landkreis und dem staatlichen Landratsamt, vertreten durch Sie, Herr Landrat Leitherer, und schließlich mit

– dem Wunsch an Sie alle, daß Sie sich hier gut aufgehoben fühlen und so in die von Ihnen gewünschte berufliche und persönliche Zukunft blicken mögen.

Damit gebe ich das neue Haus in die Obhut des Leiters der Außenstelle Schweinfurt des Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung, Herrn Regierungsdirektor Schmidt. Sie, lieber Herr Schmidt, übernehmen nun eine bedeutende und verantwortungsvolle Aufgabe. Ich wünsche Ihnen dazu viel Glück und Erfolg. Von Ihrer aller Arbeit hängt es ab, ob die amtliche Statistik in Bayern, die nun auf zwei Dienststellen verteilt ist, ihre Arbeit weiterhin sachlich richtig, aktuell und termingerecht bewältigen kann, so wie es die anderen 15 Statistischen Landesämter und das Statistische Bundesamt von Bayern seit jeher gewohnt sind. Denn dies ist ja unsere Aufgabe: Der gesetzliche Auftrag muß erfüllt werden. Vor über 150 Jahren hat diesen Auftrag unser großer statistischer Ahnherr von Hermann, der unter Ludwig I. und Max II. wirkte, aufs Treffendste schon vorformuliert: „Die Resultate dieser quantitativen Erhebungen sind eine Vorbedingung für alle Arbeiten der Wissenschaft, der Gesetzgebung und der Verwaltung, welche sich auf specielle, soziale Verhältnisse und Staatseinrichtungen beziehen“. Sprachlich wohl, aber inhaltlich kaum anders formulierte das Bundesverfassungsgericht unseren Auftrag im Volkszählungsurteil von 1983: „... schafft die Statistik erst die für eine am Sozialstaatsprinzip orientierte staatliche Politik unentbehrliche Handlungsgrundlage“. Dieser Auftrag muß also erfüllt werden. Ich bin überzeugt, daß das bei den rund 20 wichtigen Statistiken, die Sie hier mitbearbeiten, der Fall sein wird.

Ihnen allen ein herzliches Glückauf!

Die meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten in Bayern im Jahr 1996

Die Zahl der Erkrankungen an einer nach dem Bundes-Seuchengesetz meldepflichtigen Krankheit (ohne Tuberkulose) erhöhte sich 1996 gegenüber dem Vorjahr um 10% auf 29878. Damit stiegen die Krankheitsfälle erstmals seit 1992 wieder an. – Die Entwicklung war stark geprägt von der Enteritis infectiosa, also der übertragbaren Darmentzündung, bei der mit 25861 Fällen der Vorjahresstand um 8% übertroffen wurde. Innerhalb der Enteritis infectiosa setzten sich zwei gegenläufige Trends fort: Während bei der Salmonellose ein weiterer Rückgang, und zwar um 7%, zu verzeichnen war, gab es bei den übrigen Formen der übertragbaren Darmentzündung eine Zunahme um 41%. – Auch die Virushepatitis hat sich im Jahr 1996 weiter ausgebreitet. Von ihr wurden 2894 Erkrankungen bekannt, um 30% mehr als im Jahr zuvor. – Nach dem deutlichen Rückgang um 31% im Jahr 1995 ist auch die Zahl der Erkrankungen an Meningitis/Encephalitis 1996 wieder angestiegen, und zwar um 27%. Sie belief sich auf 525. – Eine größere Bedeutung unter den nach dem Bundes-Seuchengesetz meldepflichtigen Krankheiten hatten noch die Shigellosenruhr (309 Fälle) und die Malaria (161 Fälle), von den übrigen Krankheiten gab es nur geringfügige bzw. keine Meldungen.

Überblick

Die Statistik der meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten wird auf der Grundlage des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten beim Menschen (Bundes-Seuchengesetz)¹⁾ durchgeführt. Dort ist in § 3 aufgelistet, welche Krankheiten in wel-

chem Ausmaß der Meldepflicht unterliegen. Diese gilt bei einer Reihe von Krankheiten für alle Erkrankungs- und Sterbefälle, wie z. B. bei der Malaria, der Meningitis/Encephalitis und der Virushepatitis. Seit dem 1. Juli 1994 gehört auch die humane spongiforme Enzephalopathie zu dieser Kategorie. Bei einer weiteren Gruppe